

BUGA 2007 – den Wandel im Blick

Erstmals in der Geschichte der Bundesgartenschauen werden im Jahr 2007 zwei Städte – Gera und Ronneburg – sowie der Landkreis Greiz Austragungsorte der Bundesgartenschau sein. Auf zwei Ausstellungsgebieten, dem „Hofwiesen-park Gera“ und der „Neuen Landschaft Ronneburg“, die in etwa acht Kilometern Entfernung voneinander liegen, werden Neuheiten des gärtnerischen Leistungsstandes und landschaftsgestalterische Umwandlungen gezeigt.

Durch die Einbindung von Gera und dem Landkreis Greiz in die Bundesgartenschau wird eine große Region in Ostthüringen zum Schauplatz nachhaltiger und flächendeckender Veränderungen werden.

Der Gera Tourismus e. V. und die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 GmbH veranstalten seit März 2002 BUGA-Infotouren, die sich regen Zuspruchs erfreuen. Ziel dieser Touren ist es, die Region und ihren Wandel vor der Bundesgartenschau im Jahr 2007 kennen zu lernen.

Auf den Touren wird den Besuchern vor Ort erläutert, wie sich die Landschaft im BUGA-Gebiet zukünftig verändern wird. Altbekanntes wird es so demnächst nicht mehr geben – Neues wird entstehen.

Die Rundreise beginnt mit einer Einführung zur Bundesgartenschau 2007 im Museum für Naturkunde in Gera. Ausstellungstafeln mit Informationen über diese Bundesgartenschau stimmen die Teilnehmer auf die Fahrt ein. Fotos, Pläne und Visionen lassen ein erstes Bild entstehen, das sich künftig in den beiden Kernzonen bieten wird. Standorte zukünftiger Sportbauten, Rad- und Wanderwege und Landschaftsmodellierungen lassen sich erkennen. Mit etwas Vorstellungsvermögen entstehen vor dem geistigen Auge Zukunftsbilder, die mit der Bundesgartenschau in die Realität umgesetzt werden.

Die erste Station der BUGA-Infotour ist der „Hofwiesenpark Gera“, wo heute noch Parkplätze, verschiedene Sporteinrichtungen oder lückenhaftes Grün zu sehen sind. Durch anschauliche Erläuterungen erfährt der Besucher, wie sich dieses Areal an der „Weißen Elster“ in wenigen Jahren zu einer Parklandschaft mit vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten wandeln wird. Die Hofwiesen in Gera werden ihr Gesicht in den nächsten Jahren umfassend verändern. Nach den Ideen der Landschaftsgestalter entsteht hier eine Auenlandschaft mit entsprechendem Baumbestand. Verbunden damit wird auch die „Weiße Elster“ wieder ins rechte Licht gerückt, ihre Ufer werden in die Landschaftsgestaltung mit einbezogen.

Attraktive Blick- und Bezugspunkte, Frei-flächen für Aktivitäten in Sport und Spiel werden den Hofwiesenpark zu einem beliebten Aufenthaltsort auf Dauer machen. In wenigen Monaten beginnend, werden diese Projekte – Stück für Stück – zur Wirklichkeit. Ende des Jahres wird der Bau der Hof-

wiesenarena an der Parkstraße beginnen. Weitere Aufgaben sind im Bereich des ehemaligen Textima-Geländes zu lösen. Hier werden die Rollschneellaufbahn, ein Kunstrasenplatz, ein Kleinfeldplatz sowie Tribünen und Funktionsräume entstehen. Erste Be-räumungen beginnen im Jahr 2002. Ein erstes fertig gestelltes Projekt in diesem Bereich ist das bereits in Betrieb genom-mene Hofwiesenbad.

Die Fahrt geht vorüber am künftigen „Ufer-Elster-Park“. Durch Neuansiedlung von Unternehmen soll dieses Territorium wieder zu einem belebten Industriegebiet umgewandelt werden. Grünanlagen werden auch dort eine parkähnliche Atmosphäre schaffen. Das Wohnumfeld erfährt dadurch eine Qualitätssteigerung.

Weiter führt die Route in Richtung Ronneburg zum ehemaligen Rittergut, das direkt im zukünftigen Eingangsbereich der BUGA 2007 liegen wird. Die ehemalige Ritterguts-anlage mit dem stattlichen Herrnsitz, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, liegt am westlichen Ende des Ronneburger Stadtteils Friedrichshaide. Das Gut wurde zwischen 1719 und 1721 errichtet und im 19. Jahrhundert erweitert. Es bestand aus dem Haupt- und mehreren Nebengebäuden. Der größte und erhaltenswerte Teil dieser Bebauung ist noch zu sehen. Nach Norden, Westen und Süden erstreckten sich ursprünglich die Ländereien, die vom Gut bewirtschaftet wurden. Vom Anwesen aus hatte man einen freien Blick in das nahe liegende Gessental, das gern zum Ausflugsziel der Bewohner umliegender Orte erklärt wurde. Heute grenzt das Gut an die ehemaligen Bergbauflächen der Wismut, die seit 1991 saniert werden. In diesem Bereich wird bis zum Jahr 2007 die BUGA-Kernzone „Neue Landschaft Ronneburg“ entstehen.

Nach wenigen Schritten hat man die Aus-sichtsplattform erreicht, von der man einen Eindruck von den gewaltigen Dimensionen des Ronneburger Uranbergbaus der Wismut erhält. Noch sind Tagebaureste des Lichtenberger Schachtes in einer Ausdehnung von 150 Hektar und 30 bis 40 Metern Tiefe zu sehen.

Es zeichnen sich bereits die künftigen Kon-turen des Ronneburger Balkons ab. Hier wachsen stetig die Strukturen der „Neuen Landschaft Ronneburg“. Sieben bis acht Meter hohe Landschaftskanten werden begeh- und erlebbar und das Aussehen der Umgebung nachhaltig prägen. Später werden sie an den Bergbau in der Ronneburger Region erinnern. Besucher der Infotour haben jetzt die einmalige Möglichkeit, den Veränderungsprozess wahrhaftig mitzu-erleben.

Bemerkenswert ist der scharfe Gegensatz der Kanten zum gegenüberliegenden sanft-hügligen Zug des Kirschberges. Beide Tal-säume sollen hier durch eine Fußgängerbrücke verbunden werden. Gemeinsam werden sie an diesen beiden Standorten das künftige Ausstellungszentrum der Bundesgarten-schau 2007 in Ronneburg bilden.

Zu Fuß erreicht man die Sohle des Gessen-tals. Hier erschließen sich dem Betrachter die ungeheuren Umwälzungen in dieser Landschaft augenfällig. Schroffe Land-schaftskanten auf der einen Talseite kontrastieren mit den sanft ansteigenden Hügeln, Wiesen und Mischwäldern. Jetzt, im Pro-zess der Umgestaltung, treten die land-schaftlichen Veränderungen durch den Uran-erzbergbau besonders stark hervor. Der Landschaftsabschnitt des oberen Gessen-tals, direkt vor Ronneburg gelegen, wurde durch den Uranerzbergbau des SDAG Wismut sehr verändert und in die Bergbau-aktivitäten einbezogen.

Das Gessental, einst eines der beliebtesten Naherholungs- und Ausflugsziele, wurde vor allem durch die bergbaubedingte Umver-legung der Eisenbahnstrecke Gera–Göbnitz vom Umfeld abgeschnitten. Durch die Sanie-rungsarbeiten der Wismut GmbH und die Maß-nahmen der BUGA Gera und Ronneburg 2007 wird das obere Gessental wieder zugänglich gemacht und zu einem neuen Erlebnisraum gestaltet. Halden werden abgetragen, Bahn-dämme durchbrochen und Landschaftskon-turen neu geformt – es werden sprichwörtlich Berge versetzt. Ziel der Maßnahmen ist die Wiederherstellung des Landschaftsraumes und seine Weiterentwicklung zu einer attrak-tiven und sehenswerten Kulturlandschaft des 21. Jahrhunderts. Damit soll das Image der Region nachhaltig verbessert und geför-dert und den Bewohnern ein neues Heimat-gefühl vermittelt werden.

Am Sonnabend, dem 8. Juni, werden im Rahmen der Tage der Umwelt des Land-kreises Greiz Sondertouren ab Ronneburg angeboten. Interessenten für diese Touren oder eine BUGA-Infotour werden gebeten, sich beim Gera Tourismus e. V. unter der Rufnummer (03 65) 8 00 70 30 anzumelden.

Weitere Informationen zur Bundesgarten-schau Gera und Ronneburg 2007 finden Sie im Internet unter www.buga2007.de.